

LICHTENBERGER ORTSPÖST



Ausgabe 1/2022



Im Rahmen unserer heurigen Jahreshauptversammlung durfte unser Obmann Franz Stürmer mehrere Jubilar*innen für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren. (V.l.n.r: Franz Stürmer, Bruno Nußbaumer, Karin Weilguny, Leo Füreder, Brigitte Wiesinger, Leo Wiesinger, Alois Reischauer) — mehr dazu auf **Seite 3**.

In dieser Ausgabe:

Wer zahlt die Krise?	Seite 2	Neues aus dem Planungsausschuss	Seite 5
Turbulenzen und Unruhe	Seite 2	Lichtverschmutzung	Seite 5
Jahreshauptversammlung 2022	Seite 3	Ärmel hoch und los geht's!	Seite 6
15 Jahre Greilli — eine Erfolgsgeschichte	Seite 4	Gut zu wissen — Wie funktioniert Gemeindearbeit wirklich	Seite 6
Lichtenberger Budget 2022 und Jahresabschluss 2021	Seite 4	Unser Standpunkt zu den Gemeinderatssitzungen vom 28. Februar und 29. März 2022	Seite 7

Wer zahlt die Krise?



Coronapandemie, Ukrainekrieg, hohe Inflationssteigerung und wer bezahlt nun dies alles?

Die letzten beiden Jahre waren geprägt von einer Pandemie, und nun kommt noch der Krieg in der Ukraine dazu. Die Auswirkungen auf die Inflationsrate sind enorm und wir haben Teuerungswerte, wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr.

Die Regierung hält eine Pressekonferenz nach der anderen ab. Sie präsentieren uns, wie sie diese Krise bewältigen wollen. Zusätzlich stehen wir mitten in einer Diskussion zur Energiewende. Immer wieder in diesem Zusammenhang wird in den Medien von Umverteilung gesprochen, jedoch sind die Auswirkungen nicht allen bewusst.

Ich möchte die angesprochene Um-

verteilung anhand der jetzt von den Regierungsparteien angekündigten Erhöhung des Freibetrages für die Pendlerpauschale kurz erklären. Der Freibetrag wird von der Lohnsteuerbemessungsgrundlage abgezogen. Wird der Freibetrag um € 500 erhöht, so erhalten Personen in der Steuerstufe von 50 Prozent € 250 vom Finanzamt zurück und die mit einem kleinen Einkommen in einer Steuerstufe von 20 Prozent erhalten € 100. Beide fahren die gleichen Kilometer zur Arbeit aber der Besserverdiener bekommt eine größere Unterstützung.

In der jetzigen Phase steigen die Kosten zur Deckung der Grundbedürfnisse, wie Energie, Wohnen und Nahrung, enorm. Jedoch sind die Auswirkungen für die/den Einzelne*n unterschiedlich zu sehen. Personen mit geringem Einkommen oder kleinen Pensionen sind stärker betrof-

fen, denn sie können nicht auf Erspartes zurückgreifen.

Viele werden sich fragen, was hat dies mit mir zu tun? Wird die Kluft zwischen Arm und Reich größer, so steigt ebenfalls die Unzufriedenheit und Konflikte stehen an.

Solidarität ist nicht einfach, hilft aber im Zusammenleben. Wir von der SPÖ werden niemanden zurücklassen und diesen Grundsatz weiterverfolgen.

Franz Stümer
Parteiobmann

Turbulenzen und Unruhe



Ein SARS-Virus, dem medizinisch noch immer sehr schwer beizukommen ist, hält uns seit einiger Zeit fest im Griff. Doch nicht genug der schlechten Nachrichten! Es scheint so, als hielte ein weitaus zerstörerischer Virusbefall die Weltpolitik, Österreich und auch unsere Gemeindepolitik in einem desaströsen Zangengriff.

Und damit meine ich nicht den stetigen Verlust unseres gewohnten Wohlfahrtsstaates durch die steigende Inflation, jährlichem Einkommensverlust und der Verknappung von Rohstoffen. Nein, ich meine unseren Umgang untereinander.

Gesellschaftlich gesehen hat sich neben einer extremen Egomaneie (nur ich habe Recht und stehe mit

meinen Werten im Zentrum) eine Gehässigkeit in der Politik etabliert, die neue Ideen und andere Betrachtungsweisen im Keim ersticken selbst dann, wenn sie vernünftig und eine Überprüfung wert wären.

Nach dem Motto „Schotten dicht“ wird in menschenunwürdiger Weise auch im Lichtenberger Gemeinderat mit einzelnen Mitgliedern der Oppositionsfractionen umgegangen. Die Mehrheitsfraction scheut auch nicht vor offener Häme in Gemeinderats-sitzungen gegen einzelne Gemeinderatsmitglieder zurück, die sich zum Wohle der Lichtenbergerinnen und Lichtenberger engagieren.

Gebundet von ihrer Mehrheitsmacht verhindern sie den Dialog zu einem größten gemeinsamen Nenner, zum Blick über den Tellerrand hinaus, zu einer wertschätzenden Begegnung

auf Augenhöhe. Was wir an Menschenverachtung täglich aus der Bundespolitik in den Nachrichten vorgesetzt bekommen, prägt leider auch das Bild des Lichtenberger Gemeinderates. Wir von der SPÖ-Fraktion wollen keinen Konflikt, sondern sehen unsere Arbeit als einen Baustein für ein größeres Ganzes zum Wohle der Lichtenbergerinnen und Lichtenberger. Wir sind überzeugt von unseren Ideen und wünschen uns einen wertschätzenden Austausch auf Augenhöhe, nicht die Verhinderung jeglicher fruchtbringender Diskussion.

Wie schade um die bisher verlorenen Chancen!

Karin Weilguny
Obmann-Stellvertreterin

Jahreshauptversammlung 2022

Was geschah die letzten Jahre in der Gemeindepolitik und in der Partei? Welcher Weg wird weitergegangen? Kritische Auseinandersetzung mit Vergangenen und Zukünftigem.

Am 18. März lud die SPÖ Lichtenberg ihre Mitglieder, Fraktionsmitglieder sowie den Bezirksvorsitzenden NR Alois Stöger zur Jahreshauptversammlung 2022 ein.

Nach den Begrüßungsworten haben wir unsere Versammlung mit einem Totengedenken begonnen. In einer Zeit, wo in unmittelbarer Nähe zu Österreich ein Krieg das Tagesgeschehen beherrscht, war dieses Totengedenken ein besonders emotionaler Moment. Wir, die SPÖ Lichtenberg, gedenken stellvertretend für alle Verstorbenen vor allem unserem langjährigen Parteivorsitzenden Josef Putschögl, der vor Kurzem von uns gegangen ist.

Im Anschluss setzte ich mit meinem Bericht fort. Hier bin ich als Parteiob-

mann besonders auf die derzeitige politische Lage in Österreich und Lichtenberg eingegangen. Für die SPÖ Lichtenberg war das Abschneiden bei der letzten Gemeinderatswahl besonders schmerzlich. Jahrelange engagierte Arbeit unsererseits hat nicht das erhoffte Ergebnis gebracht.

Als nächsten Programmpunkt gab unser Bezirksvorsitzender Alois Stöger einen Bericht über die derzeitige Lage im Parlament sowie die Entwicklung in der SPÖ auf Bundes- und Landesebene ab.

Die Hauptthemen zur Bundespolitik waren die Regierungsarbeit bei der Bewältigung der Coronapandemie, Inflationsentwicklung und hier besonders die rasante Steigerung bei Energie und die Umverteilung von unten nach oben durch die Regierungsparteien. Bei den parteiinternen Themen sieht er eine Aufbruchstimmung innerhalb der Partei. Die vergangenen Probleme scheinen gelöst und es wird wieder mehr auf die Abarbeitung der relevanten Themenfelder konzentriert.

Als Höhepunkt einer jeden Versammlung kann die Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare gesehen werden. Insgesamt konnten wir sieben Genossinnen und Genossen für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihren aktiven Einsatz für die Sozialdemokratische Partei danken.

Besonders hervorheben möchte ich dabei unsere beiden Jubilar*innen Brigitte Wiesinger und Leopold Wiesinger für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Zum Abschluss gab unser Fraktionsvorsitzender Leo Füreder einen Überblick über die Arbeit und die derzeitigen Projekte in der Gemeindestube.

Natürlich durfte der gemütliche Teil nicht zu kurz kommen und so wurde, bei einer guten Jause und Getränken vom Kranzlerhof, noch stundenlang weiterdiskutiert. Es war einfach nur schön, nach jahrelangen Einschränkungen wieder gemeinsam an einem Tisch sitzen zu können.

Franz Stürmer
Parteilobmann



15 Jahre GREILI - eine Erfolgsgeschichte

Vor 15 Jahren - also 2007 - stellte der Pensionistenverband Gramastetten Überlegungen an, die Gemeinden Eidenberg und Lichtenberg in die bestehende Organisation einzubinden, zumal aus diesen Ortschaften bereits einige Mitglieder bei den Gramastettnern dabei waren.

In Leo Wiesinger und Franz Öhlinger fand dann der Gramastettner Vorsitzende Gerhard Öller die kompetenten Ansprechpartner zur Umsetzung dieses Vorhabens. Damit erfolgte schließlich im Vorstand der Ortsgruppe Gramastetten der Erweiterungsbeschluss.

Nun ging es auch darum, eine adäquate Abkürzung für den künftigen Ortsgruppennamen zu finden. Einvernehmlich legte man dann die lie-

bevollte Kurzbezeichnung „GREILI“ fest, die heute bis in der Bezirks- und Landesebene fest verankert ist. Leo Wiesinger ist seither stellvertretender Vorsitzender, Franz Öhlinger ist Kassenskontrolleur.

Brachte Gramastetten zunächst nur 60 Mitglieder in die neugeschaffene Gruppe als „Mitgift“ ein, so steigerte sich die Anzahl nach und nach bis heute auf 133 GREILI's.

Dieser Tage wird nun der Zusammenschluss festlich begangen. Dazu wurde auch eine Broschüre mit den Highlights der letzten 15 Jahre aufgelegt. Die tollen Jahresprogramme und zahlreichen Veranstaltungen wie Kegeln, Wandern, Stockschießen und vor allem auch Ausflüge sorgen für weiteren Zulauf. Jahresprogramme werden auf Wunsch zugesandt.

Die Mitgliedschaft ist für heuer gratis. Anfragen bitte an Leo Wiesinger - 0664/73620717 - oder

wiesinger.leopold@aon.at richten.



Foto privat: Zusammenschluss vor 15 Jahren - Gerhard Öller, Leo Wiesinger, Franz Öhlinger

Lichtenberger Budget 2022 und Rechnungsabschluss 2021

Anfang Februar hat der Gemeinderat mit etwas Verspätung das Budget für das heurige Jahr für Lichtenberg beschlossen. In diesem finden sich zahlreiche Projekte, die aus Sicht der SPÖ wichtig für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der Gemeinde sind.

Dazu gehören die Photovoltaik-Anlage am Dach des Feuerwehrhauses mit Kosten in Höhe von 25.000 Euro, Geh- und Radwege im gesamten Gemeindegebiet mit geplanten Kosten von 2 Mio. Euro verteilt über drei Jahre sowie diverse Straßenbau- und Sanierungsprojekte.

Genau im Auge behalten wird unsere Fraktion jedoch die Kostenentwicklung von bereits laufenden Projekten. Die veranschlagten Kosten für den neuen Bauhof haben sich beispielsweise von ursprünglich 740.000 Euro im Voranschlag 2021 bereits auf 1,2 Millionen Euro im Nachtragsvoranschlag erhöht.

Neben dem Budget für 2022 hat der Gemeinderat auch den mittelfristigen Finanzplan für die kommenden fünf Jahre beschlossen. Auch hier sind

aus Sicht der SPÖ dringend notwendige Investitionen enthalten. Oberste Priorität hat dabei für uns als Fraktion unter anderem die Sanierung der Volksschule im Jahr 2023. Hierfür wurden knapp 900.000 Euro budgetiert.

Rechnungsabschluss 2021

Der Rechnungsabschluss einer Gemeinde ist jährlich zu erstellen und vergleicht die Budgetplanungen zu Jahresbeginn mit den tatsächlich angefallenen Ein- und Auszahlungen bzw. Aufwänden und Erträgen. Der Prüfungsausschuss ist verpflichtet, den Rechnungsabschluss zu prüfen, bevor dieser dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Erstmalig lag der aktuelle Rechnungsabschluss jedoch am Tag der Sitzung des Prüfungsausschusses nur in einer ausschnittswisen Kurzfassung vor. Diese wurde den Ausschuss-Mitgliedern sehr zügig präsentiert. Zeit für Detailfragen blieb kaum.

Trotzdem beschlossen einzelne Mitglieder des Prüfungsausschusses mehrheitlich, dass der Rechnungs-

abschluss als genehmigt gelte, ohne diesen überhaupt komplett gesehen bzw. geprüft zu haben.

Diese Vorgehensweise ist aus Sicht der SPÖ mehr als bedenklich. Der Prüfungsausschuss ist das wichtigste Kontrollorgan der Gemeinde. Der Ausschuss wurde aber de facto ausgehebelt.

Für uns als Opposition hätte es mehrere alternative Vorgehensweisen gegeben, um eine wirkliche Prüfung durch den Prüfungsausschuss zu ermöglichen, wie z.B. die Verschiebung des Ausschuss-Termins um eine Woche. Praktisch wurde aber von allen denkbaren Möglichkeiten die schlechteste gewählt – nämlich gar keine Prüfung durchzuführen. So wurde eine seriöse Arbeit des Prüfungsausschusses in Lichtenberg faktisch verhindert.

Die SPÖ hat daher in der Sitzung des Gemeinderats vom 29. März weder dem Prüfbericht noch dem Rechnungsabschluss zugestimmt.



Julia Zainzinger
Gemeinderätin
Mitglied des Prüfungsausschusses

Neues aus dem Planungsausschuss



Der Ausschuss für örtliche Raumplanung, Mobilitätsinfrastruktur, Bau- und Straßenangelegenheiten sowie Ortsbild- und Regionalentwicklung, oder aber einfach nur Planungsausschuss ist für alle Angelegenheiten der Raumordnung in der Gemeinde Lichtenberg zuständig. Weiters gehören die gemeindeeigenen Bauvorhaben, Baulandsicherungen und die Bebauungsplanung in die Kompetenz dieses Ausschusses.

Anders als in vielen anderen Gemeinden werden in Lichtenberg eingereichte Bauvorhaben nicht im Ausschuss begutachtet oder beraten bzw. nur in Ausnahmefällen Regelungen wie z.B. Neuplanungsgebiete vorgeschlagen.

Jedes Mitglied des Ausschusses hat mittels Antrag die Möglichkeit, Themen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Der Ausschuss berät daraufhin, ob ein Thema weiter behandelt oder z.B. ein externer Sachverständiger be-

traut wird oder dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt wird.

Zur letzten Sitzung Anfang März habe ich seitens der SP-Fraktion zwei Punkte eingebracht, weil sich durch Gespräche mit den Lichtenberger Bürger*innen eine Notwendigkeit abgezeichnet hat.

Zum einen sollen verkehrsberuhigende Maßnahmen vor dem Kindergarten gesetzt werden. Vorgeschlagen wurde ein Zebrastreifen bei der Einmündung der Kindergartenstraße in die Lichtenbergstraße bzw. falls dies rechtlich nicht möglich ist, eine sogenannte „Unechte Einbahn“. Diese verbietet die Einfahrt von der Lichtenbergstraße in die Kindergartenstraße, ohne die Kindergartenstraße in der Gegenrichtung als Einbahn zu führen. Mit dieser Maßnahme können Einfahrtsmöglichkeiten in verkehrsberuhigte Bereiche verschlossen werden. Innerhalb der verkehrsberuhigten Zone entstehen durch den Zweirichtungsverkehr aber keine Umwege für die Anrai-

ner*innen. Zusätzlich wurde eine Bodenmarkierung „Achtung Kinder“ im Bereich der Einfahrt Tiefgarage Wohnpark, vorgeschlagen.

Als zweiten Punkt wurde das Aufstellen von Verkehrsspiegeln in beide Richtungen der Altlichtenbergstraße, bei der Einmündung der nördlichen Trefflingersiedlung, eingebracht. Zusätzlich wäre eine Änderung der Vorrangregelung in diesem Bereich wünschenswert. Die Ausfahrt ist demmaßen unübersichtlich, dass es bisher immer wieder zu gefährlichen Situationen gekommen ist bzw. die Verkehrsteilnehmer so weit in die Altlichtenbergstraße einfahren müssen, um die benötigten Sichten zum Abbiegen zu erreichen, dass sie anderen Verkehrsteilnehmern ohnehin schon den Vorrang nehmen.

Erich Reichinger
Gemeinderat
Mitglied des Planungsausschusses

Lichtverschmutzung

Was ist Lichtverschmutzung?

Die Aufhellung der Nacht durch künstliche Lichtquellen, welche störend auf unsere Gesundheit und die Natur wirkt, das versteht man unter Lichtverschmutzung.

Nachtfalter oder Glühwürmchen benötigen die Dunkelheit zur Nahrungssuche und Fortpflanzung. Und auch Zugvögel haben's lieber finster: Zwei Drittel aller Zugvögel ziehen in der Nacht. Sie werden durch die Lichtverschmutzung vom Kurs abgelenkt und können zu Tausenden an beleuchteten, hohen Objekten kollidieren

Die Lichtverschmutzung beschäftigt auch die Medizin. Denn der Tag-Nacht-Rhythmus steuert unsere biologische Uhr. Überdosiertes, künstliches Licht ist ein Störfaktor und bewirkt im Gehirn eine geringere Ausschüttung von Melatonin, das stresshemmend wirkt. Dies kann Schlaf-

störungen und weitere gesundheitliche Schäden zur Folge haben.

Energieverschwendung

Energie und Geld wird verschwendet. Licht, das ungenutzt in die Umgebung strahlt, ist sinnlose Energieverschwendung! Dieses Licht erfüllt keinen Zweck und nutzt niemandem. Trotzdem wird zur Erzeugung dieses Lichts kostbare Energie verbraucht, welche zumeist noch aus fossilen Energiequellen stammt. Somit werden wertvolle Ressourcen verschwendet und unnötig viel CO₂ ausgestoßen.

Tipps

- Reduzieren Sie Lichtdauer und -intensität im Außenraum auf das notwendige Maß. Dies spart Stromkosten und schützt die Umwelt.
- Das Bestrahlen von Bäumen stört das Brutgeschäft von Vögeln. Nicht zuletzt gehen viele Nachtfalter in

Beleuchtungskörpern zugrunde oder sitzen wie versteinert an der hellen Wand anstatt nach Futter zu suchen.

- Licht im Garten ist sinnvoll, wo Wege beleuchtet werden oder an der Haustür ein Schlüsselloch gefunden werden muss. Zeitschaltuhren und Bewegungsmelder helfen Strom zu sparen und nur solange zu beleuchten, wie es nötig ist.
- Leuchten in geringer Höhe und zielgerichtet zu montieren führt zu weniger Streulicht. Empfehlenswert sind Lampen, die nach unten hin offen und nach oben und den Seiten abgeschirmt sind, diese nennt man **Full-Cut-Off** Lampen.
- Das Licht energiesparender warmweißer LED Lampen (unter 3000 Kelvin) enthält keine UV-Anteile und ist daher insektenfreundlicher. Solarbetriebene Lampen sind umso besser!

Oskar Wolfmayr
Ersatzgemeinderat
Mitglied des Umweltausschusses



Ärmel hoch und los geht's!



Die Ergebnisse der Gemeinderatswahl 2021 beginnen sich nun in der realen Gemeindearbeit auszuwirken.

Die Oppositionsparteien sind stärker geworden, und das tut der Gemeindepolitik gut. Auch wenn demokratische Entscheidungsprozesse, bedingt durch das Wahlergebnis (50,1% für die Mehrheitspartei) immer noch nicht wirklich möglich sind, der Gemeinderat ist bunter geworden und die Ideenvielfalt hat sich erweitert.

Als Oppositionspartei ist es unsere Aufgabe, auch die andere Seite der Medaille zu sehen. Da beschleicht mich manchmal das Gefühl, dass eine andere Sicht der Dinge als Schikane gesehen wird. Schade! Aber ich bin überzeugt, dass der

Prozess der Akzeptanz gegenüber den Minderheitsparteien passieren wird.

Mir persönlich macht es Spaß, mit unseren Lichtenberger Oppositionsparteien zu diskutieren und neue Wege zu finden. Das Fraktionsteam der SPÖ Lichtenberg ist wieder voll motiviert und freut sich, für die Lichtenberger Bevölkerung zu arbeiten.

Was wir verbessern werden, sind die Informationsmöglichkeiten für die Lichtenberger Bevölkerung. Neben der OrtSPÖst und Facebook haben wir die Homepage der SPÖ Lichtenberg neu gestaltet.

All diese Möglichkeiten ersetzen nicht den persönlichen Kontakt. Gerne bin ich für Fragen, die Lichtenberger Gemeindepolitik betreffend, für sie da.

Schreiben Sie mir unter leofuereder@aon.at oder rufen Sie mich einfach unter 0664/1830700 an.

Sollten Sie eine spezielle Frage im Bereich Ortsplanung haben, wird Herr Mag. Erich Reichinger Sie gerne beraten.

erich.reichinger@gmail.com

Für Umweltfragen ist Herr Oskar Wolfmayr die richtige Ansprechperson.

oskar.wolfmayr@derbaubetrieb.at

Für Fragen im Bildungsbereich wird sich gerne Frau Mag.a Sonja Pichler s.pichler@kl-beratung.com

mit Ihrem Anliegen befassen.

Leo Füreder
Fraktionsobmann

Gut zu wissen— Wie funktioniert Gemeindearbeit wirklich?

Immer wieder muss ich in Gesprächen feststellen, dass es für unsere Bürger*innen nicht so klar ist, wie es zu Entscheidungen bei Gemeindeprojekten kommt. Ich versuche es kurz zu erklären, weil es wichtig ist.

Gleich vorweg, der Gemeinderat ist das höchste Gremium in der Gemeindearbeit. Vier bis sechs Gemeinderatssitzungen sind pro Kalenderjahr anberaumt. Die Anzahl der Gemeinderatsmitglieder ist abhängig von der Einwohnerzahl der Gemeinde. In Lichtenberg sind das bis zur nächsten Wahl 25 Gemeinderat*innen. Das Parteienverhältnis ist in Lichtenberg 13 ÖVP, 5 Grüne, 4 SPÖ, 2 FPÖ und 1 Neos.

Themen, die in der Gemeinderatssitzung zu diskutieren sind und/oder zur Abstimmung gebracht werden müssen, sind als Tagesordnungspunkte tabellarisch auf der Einladung zur Gemeinderatssitzung an-

geführt.

Die meisten Tagesordnungspunkte werden im Vorfeld von den Fach-Ausschüssen und in manchen Fällen auch vom Gemeindevorstand besprochen und diskutiert. Eine Woche vor der Gemeinderatssitzung werden die festgelegten Tagesordnungspunkte in den jeweiligen Fraktionssitzungen der Parteien diskutiert und das Abstimmungsverhalten festgelegt.

Vielleicht haben Sie schon einmal den Ausdruck Klub- oder Fraktionszwang gehört. Wir von der SPÖ haben keinen Fraktionszwang. Das heißt, ein SPÖ Gemeinderatsmitglied muss nicht parteikonform abstimmen, sondern kann selbst entscheiden, ob er/sie für/gegen einen Beschluss ist oder sich der Stimme enthält. Für mich als Fraktionsobmann stellt dieses Abstimmungsverhalten einen wichtigen Teil der demokratischen Freiheit dar. So wird das bei uns in der SPÖ Lichtenberg tatsächlich gelebt. Das ist bei ande-

ren Parteien nicht selbstverständlich.

Alle Diskussionsbeiträge und Abstimmungsergebnisse werden bei jeder Gemeinderatssitzung in einem Protokoll zusammengefasst. Dieses liegt im Gemeindeamt öffentlich zur Einsicht auf. Einfacher ist es, die Protokolle im Internet unter RIS Lichtenberg einzusehen. Meine Empfehlung für jene, die noch nie unsere Lichtenberger Gemeindegseite besucht haben, ist, dies einfach auszuprobieren.

Geben Sie im Internet [RIS Lichtenberg](#) ein und gehen sie dann auf die Startseite

[Startseite](#) > [Gemeindeamt](#) > [Politik](#) > [GR-Sitzungsprotokolle](#)

Sie werden sich wundern, was da alles zu finden ist. Viel Spaß!

Unsere wichtigsten Diskussionsbeiträge betreffend Tagesordnungspunkte im Gemeinderat sind unter „Unser Standpunkt“ auf der nächsten Seite nachzulesen.

Leo Füreder

Unser Standpunkt! Teil 1

Unsere Sicht zur Gemeinderatsitzung vom 8. Februar 2022.

Beschluss des Budgets 2022: Mehrheitlicher Beschluss. Die SPÖ hat dem Voranschlag für das Jahr 2022 unter der Prämisse zugestimmt, dass aktuell erhöht dargestellte Voranschlags-Werte, wie z.B. beim Bauhof in Höhe von 2 Mio. statt 1,2 Mio. Euro, nicht schlagend werden.



Vermietung von zwei Liegenschaften im Ortsgebiet: Einstimmiger Beschluss. Die SPÖ macht darauf aufmerksam, dass es beim Mietvertrag der neu vermieteten Liegenschaft ratsam wäre, die elektrotechnischen Anlagen vor Mietvertragsbeginn überprüfen zu lassen, da sonst der künftigen Mieterin laut Gesetz ein Mietenabzug zusteht, wenn diese defekt sind. Unserer Ansicht nach sollten solche Projekte nicht in Eigenregie, ohne professionelle Unterstützung, durchgeführt werden



Schneegitter: Auf Nachfrage

der SPÖ, warum in diesem Winter keine Schneegitter im Bereich Derflerstraße aufgestellt wurden, wurde eine Beantwortung seitens der Gemeinde nach Einholung von Erkundigungen in Aussicht gestellt.



Anfrage der SPÖ betreffend Hundeabgabe: Die Anfrage wurde aufgrund ihres Umfangs nur zum Teil beantwortet und wird aus Ressourcengründen erst im Laufe des Jahres abgearbeitet. Was uns in diesem Punkt stört ist nicht die Erhöhung um € 5,-, uns von der SPÖ stört vielmehr, dass es keine detaillierte Kostenrechnung gibt, wie die Kosten der Hundeabgabengebühr zustande kommen. Ist sie zu hoch oder zu niedrig?



Einführung einer Bürgerfragestunde: Einstimmiger Beschluss. Auf Initiative der Grünen Lichtenberg können Lichtenberger Bürger*innen künftig eine halbe Stunde vor Beginn der Gemeinderatssitzung Fragen zu Themen und Projekten der Gemeinde stellen. Aus unserer Sicht eine gute Initiative. Allerdings war eine

Justierung der Vorgangsweise notwendig, die auch schlussendlich gelungen ist.



Bereits in der GR Sitzung vom 14. Dezember 2021 gab es die Einreichung einer Resolution mittels Dringlichkeitsantrag durch die SPÖ Lichtenberg für eine bessere Bezahlung der Gemeindebediensteten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Amtsleiter informiert, dass die Resolution an das Land OÖ weitergeleitet wurde. In Anbetracht der auffallend hohen Anzahl von Kündigungen der Lichtenberger Gemeindebediensteten finde ich es schade, dass die Resolution erst ein Monat nach der Abstimmung an das Land OÖ weitergeleitet wurde und damit die Wichtigkeit der Resolution nicht wirklich dokumentiert erscheint.

Unser Standpunkt! Teil 2

Unsere Sicht zur Gemeinderatsitzung vom 29. März 2022.



Kündigung Mietverhältnis alter Bauhof mit Ende Juni, da Mitte des Jahres der neue Bauhof eröffnet wird: Einstimmiger Beschluss.



Bericht über die Prüfungsausschuss-Sitzung vom 14. März 2022 und Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Finanzjahr 2021: Mehrheitlicher Beschluss. Die SPÖ lehnt den Antrag ab, da der Rechnungsabschluss dem Prüfungsausschuss nicht in vollem Umfang zur Kontrolle vorgelegen ist.

Im Bericht „Lichtenberger Budget 2022 und Rechnungsabschluss 2021“ auf Seite 4 finden Sie mehr Informationen zu diesen Punkten.



Ansuchen des Musikvereins Pöstlingberg - Lichtenberg um Gewährung einer Subvention in Höhe von € 3.000,— für 2022: Einstimmiger Beschluss.



Mitgliedschaft im Verein u. we Region Urfahr West für die Förderperiode 2023-2027: Einstimmiger Beschluss



Initiative von Anrainern für Geschwindigkeitsbeschränkungen im Bereich Hametnerstraße — Wipflerbergstraße: Einstimmiger Beschluss. Die erlaubte Geschwindigkeit soll auf 50km/h bzw. in Teilbereichen auf 30km/h reduziert werden.

Näheres finden sie auch im jeweiligen Facebook Beitrag und auf unserer Homepage.

In Hinkunft können Sie die wichtigsten Details aus Gemeinderatssitzungen bereits am nächsten Tag auf unserer Facebook-Seite

[facebook/spoelichtenberg](https://www.facebook.com/spoelichtenberg)

nachlesen, damit Sie am aktuellsten Stand sind.



Bild: Freepik.com

**Liebe Leserinnen
und Leser!**

**Das Team der SPÖ
Lichtenberg wünscht
Ihnen
und Ihren Liebsten ein
frohes Osterfest!**

Sie fragen sich womit sich die SPÖ Lichtenberg derzeit befasst? Sie möchten mehr über unsere Tätigkeiten in den Gemeindegremien erfahren oder wie wir zu verschiedenen Themen stehen bzw. wie unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in den öffentlichen Sitzungen abgestimmt haben? Sie möchten uns auf ein Thema oder einen Missstand aufmerksam machen?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und einen produktiven Meinungsaustausch.

Gerne halten wir Sie über unsere Homepage lichtenberg.spoe.at (einfach den QR Code scannen) oder unsere Facebookseite (Facebook/spoelichtenberg) auf dem neuesten Stand und beantworten Ihre Anfragen so schnell wie möglich.



Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: SPÖ-Ortsorganisation Lichtenberg

Für den Inhalt verantwortlich: Franz Stürmer - Sonnenweg 9 - 4040 Lichtenberg

Druck: Gutenberg-Werbering GmbH

Verlagspostamt: 4040 Linz, Donau

